

Breuer. Helbing mit angezogenen Knien, eine Zigarre rauchend. Breuer gröhrend: „De Praterspatzen – de Praterspatzen!“ Kollmann aß mit beiden Backen, er machte mit der Hand Zeichen seiner vollkommenen Zustimmung. Die Stimmung verdichtete sich zu einer Nitroglyzerinatmosphäre, die Explosion erschien unvermeidlich. Der Tanz des Mannes wurde noch irrsinniger, die Frau hob die Röcke bis zu einer sehr gewagten Höhe. Die Männer schielten grinsend nach ihren plumpen Beinen – da trat Margot ein. Sie griff hinter sich, hob einen Revolver in die Luft und knallte zweimal. Die Wirkung war ungeheuerlich. „Aber mein Gott,“ rief Kastanis mit höchster Fistelstimme, „mein Gott, mein Gott – so was tut man doch nicht –“ „Ihr macht jetzt alle, daß ihr rauskommt,“ sagte Margot sehr ruhig, „solange ihr nüchtern seid, seid ihr geduldet, besoffene Schweine haben in der Wohnung einer anständigen Frau nichts zu tun.“ „An-st-stä-än-di-gen Fra-au,“ stotterte der ganz betrunkene Breuer. Dazu weinte er herzerbrechend. Margot wandte sich an Billig: „Du bleibst hier, mein Liebling.“